

SH/Armaflex besitzt eine deutlich geringere Wärmeleitfähigkeit:

Neuer λ -Wert: **0,036** [W/m·K] bei +40 °C

→ dünnere Dämmschichtdicken



Das Armacell-Spitzenmanagement hatte in die Zentrale nach Münster eingeladen: (v.l.) Georgios Eleftheriadis, Karl Paetz-Lauter, Ulrich Weimer, Dr. Thomas Robbers, Hans Bollinger und Christoph Nielacny



Verbesserter λ -Wert ermöglicht Sortimentreduzierung

Von neun und dreizehn auf zehn

In die westfälische Firmenzentrale nach Münster hatte die Armacell-Führung eingeladen, um ihre neuen Isolierschläuche vorzustellen. Die Firmenentwicklung sowie weitere Perspektiven standen ebenfalls im Focus der Pressekonferenz.

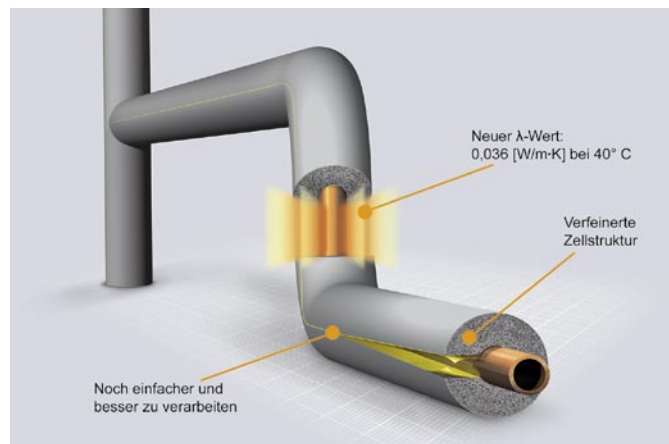
Wie Tempo oder Pril ist Armaflex zum Gattungsbegriff für Isolierschläuche auf Kautschukbasis geworden. Zur Ablösung der Kork-Isolierung, in den 50er Jahren durch Armstrong entwickelt, reicht das Einsatzspektrum des Armacell-Kautschuks mittlerweile von der Automobil- und Verpackungsindustrie über Akustikprodukte bis hin zur Sport- und Freizeitindustrie. Im Bereich der Haustechnik stellt Armacell zum Jahresende auf eine neue Kautschukqualität mit verbesserten physikalischen Eigenschaften um. Durch eine verfeinerte Zellstruktur wird ein um 0,004 (W/mK) verbesserter λ -Wert von 0,036 (W/mK) erreicht. Dadurch können die Dämmschichtdicken 9 und 13 mm durch eine neue 10-Millimeter-Dimension ersetzt und trotzdem die Dämm-Anforderungen der EnEV im „50 %-Bereich“ eingehalten werden. Und auf der EnEV ruhen im Hause Armacell große Hoffnungen, wie Georgios Eleftheriadis, Technischer Marketing-Manager für Europa, betonte. Denn die im Verhältnis zu anderen Energiesparmaßnahmen kurzen Amortisationszeiten von Rohrdämmungen würden eindeutig für den Einsatz von Armacell sprechen. Für Handel und Handwerk bedeutet die Ein-

führung des neuen 10-Millimeter-Materials und der Wegfall der 9- und 13-Millimeter-schläuche wesentliche Lagervorteile, da sich das Produktsortiment um 50 % reduziert. Die neuen Schläuche werden Anfang des nächsten Jahres auf den Markt kommen. Die Dämmstärken in der „100 %-Klasse“ sollen im Sommer folgen.

Firmenziele: Weltmarktführer und Umsatzverdoppelung

Erst vor fünf Jahren wurde Armacell im Rahmen eines Management-buy-out aus der Armstrong World Industries herausgelöst. Von den rund 2270 Mitarbeitern arbeiten 410 in der weltweit größten Produktionsstätte in Münster. Die Eigentümer der Armacell sind zu je 45 % die Gilde Investment Management N.V. und die CVC Capital Partners. Die übrigen 10 % hält das Armacell-Management mit Präsident Ulrich Weimer an der Spitze. Trotz der Schwierigkeiten in einem schrumpfenden deutschen Markt hat Armacell laut Präsident Weimer den Umsatz in den letzten fünf Jahren weltweit um 21,6 % auf 340 Millionen Euro gesteigert. Und das bei Renditen, die im zweistelligen Bereich liegen. Der Umsatz in Deutschland, dessen Höhe das Unternehmen nicht

ausweist, ging dagegen in den letzten fünf Jahren um 35 % zurück. Trotzdem legt der Armacell Präsident die Latte hoch: „Wir wollen in den nächsten drei bis vier Jahren unseren Umsatz verdoppeln“. Dabei hat er neue Geschäftsbereiche, wie „Kristallinen Schäume“, die in den Tragflächen von Segelflugzeugen, Windrädern oder Sportboten eingesetzt werden, im Auge. Erst kürzlich hat Armacell die weltweit einzige Produktionsanlage nebst Fabrik in Belgien gekauft. Erklärtes Firmenziel ist, Weltmarktführer im Bereich der Technischen Schäume zu werden. Und das macht sich wiederum gut für den bereits jetzt ins Auge gefassten Börsengang, für den Präsident Weimer bei einer Umsatzgröße von 450 Millionen Euro gute Chancen sieht. Man darf gespannt sein, welche Innovationen aus der Münsteraner Armacell-Zentrale künftig kommen werden. DS



Die Einführung des neuen 10 Millimeter-Materials und der Wegfall der 9- und 13-Millimeterschläuche bedeutet erhebliche Vorteile, da sich das Produktsortiment um 50 % reduziert